

Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adressen
Tageblatt, Riesa.

Amtsblatt

Druckerei
Nr. 22

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröbba.

Nr. 58.

Donnerstag, 12. März 1914, abends.

67. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonntage und Feiertage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Nach Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigen-Entwurf für die Nummer des Ausgabebetages bis vormittags 9 Uhr ohne Gewähr. Preis für die halbjährliche 43 mm breite Korpusgröße 18 Pfg. (Zusatzpreis 12 Pfg.) Zeitungsänderer und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif. Rotationsdruck und Verlag von Ragner & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 50. — Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Kühnel in Riesa.

Der Maurer Ernst Richard Andrich in Lorenzkirch hat als Eigentümer des Grundstücks Blatt 1 des Grundbuchs für Cottewitz gemäß § 1170 des Bürgerlichen Gesetzbuchs das Angebot zum Zwecke der Ausschließung der unbekannteten Berechtigten an folgenden, auf seinem Grundstück in Abteilung III unter Nummer 2 und 6 eingetragenen Hypotheken beantragt:

1. unter Nr. 2:

19. Januar 1886.

- 1) fünfundfünfzig Thaler — preuß. Courant eheweibliches Einbringen, an die Kaufgelder gewiesen, Johann Rosinen verehel. Andrich geb. Pfennig aus Cottewitz.
- 2) Zehn Thaler — — preuß. Courant, Kauf-Zerminsgelder Johann Friedrich Andrichen zu Cottewitz.
- 3) Einhundert und Neunzig Thaler — im 14. Thalerfuß samt Zinsen zu vier vom Hundert an die Kaufgelder gewiesenes Darlehen dem Pastor Curt Gottlieb Opgig zu Girschfeld.

2. unter Nr. 6:

22. Februar 1864.

- 1) 2 r (Thaler) — mütterliches Erbteil dem August Andrich in Cottewitz.
- 2) 11 r — sammt Zinsen zu 4 v. H. väterliches Erbteil demselben.
- 3) 2 r — mütterliches Erbteil dem Ernst Andrich alda.
- 4) 11 r — — sammt Zinsen zu 4 v. H. väterliches Erbteil demselben.
- 5) 13 r — desgl. (mütterliches und väterliches Erbteil) der Wilhelmine Andrich, ebenda.
- 6) 13 r — desgl. der Therese Andrich alda.
- 7) 13 r — desgl. der Genetle Andrich, ebendasselbst.
- 8) 50 r — Zerminsgelder mit 6 r alljährlich zahlbar dem Karl Friedrich Andrich sen. und dessen Ehefrau Rosine geb. Rurze alda.

ermöglichte Kaufs vom 18. Dezember 1863 und Verhandlung vom 17. Februar 1864.

Die unbekannteten Berechtigten werden aufgefordert, ihre Rechte spätestens in dem auf den

19. Juni 1914, vorm. 9 Uhr

aberaumten Aufgebotsstermine bei dem unterzeichneten Gerichte anzumelden, widrigenfalls sie mit ihren Rechten ausgeschlossen werden.

Riesa, am 5. März 1914.

Königliches Amtsgericht.

Folgende im Grundbuche für Weida noch auf den Namen des Bauunternehmers Paul Ferdinand Gumprecht eingetragenen Grundstücke sollen am 1. Mai 1914

an der Gerichtsstelle im Wege der Zwangsversteigerung versteigert werden:

1. Blatt 144, nach dem Flurbuche 8,6 Ar groß, auf 24056 M. geschätzt (Termin: vormittags 9 Uhr).

Das Grundstück besteht aus Wohnhaus, Waschküchengebäude, Hofraum und Garten. Die Brandversicherungssumme beträgt 17280 M. — Oris.-Nr. 68 —

2. Blatt 145, nach dem Flurbuche 7,5 Ar groß, auf 21214 M. geschätzt — (Termin: vormittags 1/10 Uhr).

Das Grundstück besteht aus Wohnhaus, Waschküchengebäude, Hofraum und Garten. Brandversicherungssumme: 15520 M. — Oris.-Nr. 69 —

Die Grundstücke unter 1. und 2. bilden mit einem anderen Grundstück eine Dreiflüßlergruppe.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts sowie der übrigen die Grundstücke betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen, ist jedem gestattet.

Rechte auf Befriedigung aus den Grundstücken sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung der am 17. Januar 1914 verlautbarten Versteigerungsanforderungen aus dem Grund-

buche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls die Rechte bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden würden.

Wer ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht hat, muß vor der Erstellung des Zuschlags die Aufhebung oder die einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeiführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des verfallenen Gegenstandes tritt.

Riesa, den 5. März 1914.

Königliches Amtsgericht.

Dr. Grunzt.

Der Bedarf an Kartoffeln und Grünwaren für die Zeit vom 1. April bis Ende September 1914 ist zu vergeben. Die Lieferungsbedingungen können im Geschäftszimmer der Zentral-Verkaufsstelle eingesehen werden.

Preisangebote sind bis 19. 3. bei der J. B. St. abzugeben. Die Bewerber bleiben bis 27. 3. an ihr Angebot gebunden.

J. Feldartillerie-Regiment Nr. 32.

Nachdem die Ergebnisse der diesjährigen Einkommen- und Ergänzungssteuererschätzung bekannt gemacht worden sind, werden nach § 46 Abs. 2 und 3 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juli 1900 und § 28 Abs. 2 des Ergänzungssteuergesetzes vom 2. Juli 1902 die Beitragspflichtigen, denen die Steuerzettel nicht behändigt werden konnten, aufgefordert, sich bei der Ortsbehörde zu melden.

Seutewitz, am 12. März 1914.

Der Gemeindevorstand.

Mit Genehmigung der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain wird der Kommunikationsweg von Pausitz nach Gröbba und Kobeln wegen Aufbringen von Massenschutt vom 16. bis mit 19. März dieses Jahres für den Fahrverkehr gesperrt und dieser inzwischen über den Kranig oder über Kobeln verwiesen.

Das unbefugte Befahren des gesperrten Weges wird nach § 306¹⁰ des Reichsstrafgesetzbuchs bestraft.

Pausitz, am 10. März 1914.

Der Gemeindevorstand.

Mit Genehmigung der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain wird der Kommunikationsweg von Pausitz nach Bahnhof Riesa wegen Aufbringung von Massenschutt vom 14. März — 20. März für den Fahrverkehr gesperrt und dieser inzwischen auf die Staatsstraße Stadt Riesa — Pausitz abzuweichen.

Das unbefugte Befahren des gesperrten Weges wird nach § 306¹⁰ des Reichsstrafgesetzbuchs bestraft.

Pausitz, den 12. März 1914.

Der Gemeindevorstand.

Montag, den 16. d. Mts., vormittags 10 Uhr

sollen in der Brauerei Seewitz ca. 550 versch. Bier-, 28 Mutierfässer, 4 Gärbottiche, Bierkasten, 1 Rühr-, 1 Brech-, 1 Rosten- und 1 Flaschenbierwagen, 1 Hinterlader, Pferde- und Rutschgeschirre, 1 Seidenschrank und versch. m. meistbietend versteigert werden.

Oschag, am 12. März 1914.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Freibank Poppitz.

Morgen Freitag, abends von 1/6—1/7 Uhr, und Sonnabend abends von 5—6 Uhr, Rindfleischverkauf, 1/2 kg 50 Pf.

Der Gemeindevorstand.

Freibank Glaubitz.

Morgen Freitag, sowie Sonnabend, von nachmittags 3 Uhr an, kommt Rindfleisch, roh, Pfund

Der Gemeindevorstand.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, den 12. März 1914.

Das Pariseval-Luftschiff P. 3. 6 ist gestern nachmittags in Bitterfeld zur Fahrt nach Dresden aufgestiegen, wo es auf dem sächsischen Flugplatz in Radby glatt gelandet ist. Die Abfahrt von Bitterfeld war 3.10 Uhr erfolgt; die Fahrt ging über Eilenburg, Wurzen, Oschatz, Meißen. Das Luftschiff wurde gegen 1/5 Uhr auch von Riesa aus deutlich gesichtet. Führer war Hauptmann Dinglinger. Das Schiff hatte 15 Passagiere an Bord. Zum Empfang des „Pariseval“-Schiffes waren auf dem Flugplatz in Radby anwesend die Herren Oberbürgermeister Dr. Deutler, Flugplatzdirektor Leutnant Meyer und Stadtrat Dr. Richter. Heute nachmittags 3 Uhr sollten Passagierfahrten in die nähere Umgebung Dresdens unternommen werden; jede Person zahlt 55 Mark. Der Aufenthalt des „Pariseval“-Schiffes in Dresden wird etwa 14 Tage dauern.

Zu dem Vortrage des Experimentalpsychologen Des Grieuxen hatte sich am Dienstag abend im Wettiner Hof eine recht stattliche Anzahl Zuhörer eingefunden. Mit seinen hochinteressanten Darstellungen führte der Vortragende das Publikum in die eigenartigsten Probleme der modernen Psychologie nach eigenem System ein. Hauptächlich streifte

er die Entwicklung der Persönlichkeit, neue Wege zum Gelingen und die Kraft der Gedanken. In staunenerregenden Demonstrationen wurde der Nachweis erbracht, daß durch jahrelanges Training die Leistungsfähigkeit des Gehirns zu einer ganz besonderen Höhe gesteigert werden kann. Durch Kopfrechnen löste er in wenigen Sekunden die ihm vom Publikum gestellten Aufgaben, wie das Bestimmen eines Wochentages an einem beliebigen Datum, das Erheben von zweifelhafte Zahlen zum Kubus oder das Ziehen der Kubikwurzel. Von höchster Leistung des Erinnerungsvermögens zeugte die genaue Wiedergabe dreißig verschiedener von einzelnen Personen angegebener Worte, die er im Kopfe behielt, oder ferner das Werken mehrerer Reihen Zahlen, die auf einer Wandtafel vorher angeschrieben waren. Der zweite Teil des Vortrags behandelte „Kontak der Seele“. Hier streifte Grieuxen die Fernwirkung durch Gedanken, Ahnungsvermögen, Gedankenübertragung und Telepathie. Praktische Versuche, die vortrefflich gelangten, wurden mit größter Aufmerksamkeit und atemloser Spannung verfolgt und lösten lebhaften Beifall aus.

In der am Dienstag abend abgehaltenen Ausschusssitzung des Verbandes Riesa der „Sächsischen Festspiele“ wurde mitgeteilt, daß der im Februar veranstaltete Maskenball den ansehnlichen Reingewinn von circa 600 M. erbracht hat. Von dieser Summe wurden 350 M. der

Milchpflege, 50 M. der Schlinglingsfürsorge zugewiesen und der Rest für laufende Unterstufungen in Reserve gestellt. Ferner beschloß man, am 22. März eine Konfirmation und Besprechung in der „Eislerstraße“ zu veranstalten. Die Mittel hierzu (circa 350 M.) sind noch vom Reingewinn der letzten Warenverlosung vorhanden. Mit der Konfirmation und Besprechung soll eine schlichte Feier verbunden werden anlässlich des 25jährigen Protektorats Sr. Majestät des Königs Friedrich August über die „Sächsische Festspiele“. Freunde und Gönner der Bestrebungen des Vereins seien schon heute darauf aufmerksam gemacht. Näheres wird durch Inserate bekannt gegeben.

Am Montag mittag wurde in Boderfen, untere Elbbücher, die Leiche einer weiblichen Person aus der Elbe gelandet. Die Tote hat schwarzes Haar und ist bekleidet mit blauem Rock, braunen Glacéhandschuhen und schwarzen Strümpfen. Vorgesunden wurden zwei in Dresden hergestellte Herren-Photographien. Die Verstorbene wurde nach der Leichenhalle in Boderfen gebracht. Die Beerdigung erfolgt morgen, Freitag.

Ein interessanter militärischer Skizzenkurs, der sich auf 8 Tage erstreckte, fand unlängst im sächsischen Erzgebirge, in Carlshaus, statt. An demselben nahmen 24 Mann vom Infanterie-Regiment Nr. 104 in Chemnitz sowie 6 Offiziere und Unteroffiziere teil. Die Ergebnisse

Deutscher Herold. Die prächtige Dekoration bleibt nur noch bis 15. März, bis dahin konzertiert täglich das beliebte Salon-Orchester Travlata.